

Schmerzen in der Notfallaufnahme

Voraussetzungen für ein effektives Schmerzmanagement und Variablen zur Evaluation der Wirksamkeit

Patrick Ristau, Stephanie Pfeuffer
Evangelische Hochschule Darmstadt

Einleitung

Schmerzen sind der Hauptgrund, aus dem Patienten die Notaufnahme eines Krankenhauses aufsuchen.¹ Es mangelt gleichzeitig an deutschsprachigen Studien und Konzepten zur Optimierung des vielerorts defizitären Schmerzmanagements in der Notfallaufnahme. Auch ein *reliables, valides und objektives Instrument zur Evaluation in diesem Setting ist bisher nicht verfügbar*.^{1, 2, 3} Die Entwicklung eines solchen Instruments setzt jedoch die Kenntnis entsprechender Variablen voraus.

Hintergrund

Dieses Poster stellt ausgewählte Teilergebnisse eines partizipativen Evaluationsprojektes zur *Optimierung der Versorgungsqualität von Patienten in der Zentralen Notaufnahme* dar. Die Evangelische Hochschule Darmstadt kooperiert hierbei mit einem Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung in Südhessen.

In einem ersten Teilschritt konnte das *Schmerzmanagement als wichtigste Dimension der Patientenzufriedenheit* für Patienten in einer Zentralen Notaufnahme⁴ identifiziert und ein entsprechendes Optimierungspotential beschrieben werden.

Fragestellung und Methodik

Im Rahmen des Evaluationsprojektes ergeben sich an dieser Stelle zwei zentrale Forschungsfragen:

1. Welche allgemeinen Voraussetzungen müssen erfüllt werden, um ein effektives Schmerzmanagement im Setting Notfallambulanz zu gewährleisten?
2. Anhand welcher Variablen lässt sich die Wirksamkeit eines Schmerzmanagements evaluieren?

Die Beantwortung der beiden Fragestellungen erfolgt mittels strukturierter Literaturrecherche vor allem über das Suchportal PubMed in der Literaturliteraturdatenbank Medical Literature Analysis Retrieval System Online (MEDLINE).

Ergebnisse I – Voraussetzungen

Folgende Voraussetzungen für ein effektives Schmerzmanagement lassen sich identifizieren:^{5, 6}

- *Schmerzassessment* – basierend auf der subjektiven Wahrnehmung des Patienten – mittels validiertem Schmerzassessment-Instrument
- Versorgung mit einer angemessenen Schmerzbehandlung in einer angemessenen Zeit innerhalb eines adäquaten symptom- bzw. indikationsabhängigen Versorgungspfades
- *Reassessment* des Schmerzes zur Einschätzung des Behandlungserfolges und möglicherweise aufgetretener Nebenwirkungen in vorgegebenen zeitlichen Intervallen
- Kenntnis nicht pharmakologischer Techniken zur Schmerzlinderung und deren situationsangemessener Anwendung
- *Patienten- und Angehörigenschulung* als pflegerische Aufgabe
- Adäquate Dokumentation

Ergebnisse II – Variablen zur Messung

Die Wirksamkeit des Schmerzmanagements lässt sich anhand folgender Variablen evaluieren:^{5, 6, 7}

- *Schmerzintensität* (stärkste, geringste, durchschnittliche)
- *Schmerzbedingte Beeinträchtigung in verschiedenen Dimensionen*, etwa: allgemeine Aktivität, Stimmung, Gehvermögen, Beziehung zu Mitmenschen, Schlaf, Lebensfreude
- *Zeit bis zum Beginn* der Schmerzbehandlung
- Subjektiv wahrgenommene sowie messbare *Schmerzreduktion*
- *Zufriedenheit* mit dem Schmerzmanagement

Diskussion

Im Rahmen dieser systematischen Literaturrecherche konnten wichtige Voraussetzungen für ein erfolgreiches Schmerzmanagement sowie Variablen zur Messung der Wirksamkeit desselbigen identifiziert werden.

Herausforderungen können sich bei der Adaption an und Entwicklung für bestimmte Zielgruppen ergeben, zum Beispiel Kinder, Bewusstseinsgetrübte, Menschen mit Kommunikationsschwierigkeiten, Menschen mit schwerer psychischer Erkrankung oder Menschen mit Sprachbarrieren. Mit diesen gilt es in ethisch reflektierter Weise umzugehen, da es sich hierbei um besonders vulnerable Patientengruppen handelt.

Fazit und Ausblick auf das Projekt

Die Ergebnisse dieser Arbeit werden nun im nächsten Schritt des Forschungsprojektes aufgegriffen, um daraus ein entsprechendes Konzept sowie einen Fragebogen zur Evaluation des Schmerzmanagements in der Notaufnahme abzuleiten. Letzteren gilt es anschließend erfolgreich zu validieren. Mittels Prätest und Posttest soll weiterhin eine Intervention zur Optimierung der Versorgungsqualität von Schmerzpatienten in Notfallaufnahmen entwickelt und getestet werden.

Dadurch soll den Anwendern in der Praxis ein validiertes Instrument bzw. eine geprüfte Intervention zur Messung und Optimierung der Qualität der Schmerzbekämpfung im Setting der deutschen Notaufnahmen zur Verfügung gestellt und eine derzeit noch bestehende Forschungslücke geschlossen werden.

Quellen

1. Fessler, Beate (2013): Notaufnahme und Intensiv: oft schmerztherapiefreie Zonen. Online unter: <http://www.springermedizin.de/schmerzkongress-its-und-notfall-aufnahme-haeufig-schmerztherapie-freie-zonen/4765358.html> [Abruf am: 29.01.2016].
2. Osterbrink, Jürgen/Bauer, Zsuzsa/Ewers, Andre/Nestler, Nadja/Hemling, Stephanie (2010): Aktionsbündnis Schmerzfreie Stadt Münster. In: Die Schwester Der Pfleger, 49. Jg., Heft 12, S. 1224 – 1227.
3. Oeltjenbruns, Jochen (2014): Schmerztherapie in der Notaufnahme. In: Anästhesie und Intensivmedizin, 55. Jg., S. 123.
4. Ristau, Patrick/Pfeuffer, Stephanie (2015): Dimensionen der Patientenzufriedenheit in der Zentralen Notaufnahme. Poster anlässlich des 6. DGP-Hochschultags in Freiburg i. B., online unter: http://www.dg-pflegewissenschaft.de/2011DGP/wp-content/uploads/2015/12/Ristau-2015-Poster-Dimensionen_der_Patientenzufriedenheit_in_der_ZNA.pdf [Abruf am 29.01.2016].
5. National Health and Medical Research Council (NHMRC) (Hrsg.) (2011): Emergency Care Acute Pain Management Manual. Online unter: http://www.nhmrc.gov.au/_files_nhmrc/publications/attachments/cp135_emergency_acute_pain_management_manual.pdf [Abruf am: 29.01.2016].
6. Osterbrink, Jürgen/Besendorfer, Andrea/Bohmann, Lars/Flake, Gisela/Franke, Annett/Himpler, Katja/Hübner-Möhler, Bettina/Kopke, Kirsten/Leuker, Elisabeth/Müller-Mundt, Gabriele/Nestler, Nadja/Ralic, Nada/Thomm, Monika (2011): Der Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege bei akuten Schmerzen, 1. Aktualisierung 2011. In: Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) (2011) (Hrsg.): Expertenstandard Schmerzmanagement bei akuten Schmerzen – 1. Aktualisierung 2011. Osnabrück: DNQP.
7. Radbruch, Lukas/Loick, Georg/Kiencke, Peter/Lindena, Gabriele/Sabatowski, Rainer/Grond, Stephan/Lehmann, Klaus A./Cleeland, Charles S. (1999): Validation of the German Version of the Brief Pain Inventory. In: Journal of Pain and Symptom Management, 18. Jg., Heft 3, S. 180 – 187.



Scannen Sie diesen QR-Code, um das Poster im PDF-Format zu erhalten.